

# Rheinische Volkszeitung

Telegraph-Adresse:  
Volkszeitung Wiesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030,  
Verlag 636, in Oestrich 6, in Eitville 216.

Die Rheinische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, vom 11. Ubr. Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Zweig-Expeditionen in Oestrich (Otto Eimann), Marktstraße 9 und Eitville (H. Hahn), Gde. Gutenberg- und Zinnstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Dienstag  
15  
August

Bezugspreis für das Vierteljahr 2 Mark 10 Pfg., für den Monat 70 Pfg., frei ins Haus; durch die Post für das Vierteljahr 2 Mark 52 Pfg., monatlich 84 Pfg. mit Bestellgeld. — Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile für zwanzigtägige Anzeigen 25 Pfg., Reklamensätze 1 Mk.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlass gemeldet.

Verantwortlicher: Dr. phil. Franz Geueke

Verantwortlich: für den Inhalt und Druck: Dr. phil. Geueke; für den ersten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zweiten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dritten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünften Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neunten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zehnten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den elften Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zwölften Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dreizehnten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierzehnten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünfzehnten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechzehnten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebenzehnten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achtzehnten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neunzehnten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zwanzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den einundzwanzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zweiundzwanzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dreiundzwanzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierundzwanzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünfundzwanzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechsundzwanzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebenundzwanzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achtundzwanzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neunundzwanzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dreißigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den einunddreißigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zweiunddreißigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dreiunddreißigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierunddreißigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünfunddreißigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechsunddreißigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebenunddreißigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achtunddreißigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neununddreißigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den einundvierzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zweiundvierzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dreiundvierzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierundvierzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünfundvierzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechsundvierzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebenundvierzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achtundvierzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neunundvierzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünfzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den einundfünfzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zweiundfünfzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dreiundfünfzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierundfünfzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünfundfünfzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechsundfünfzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebenundfünfzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achtundfünfzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neunundfünfzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den einundsechzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zweiundsechzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dreiundsechzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierundsechzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünfundsechzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechsundsechzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebenundsechzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achtundsechzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neunundsechzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebenzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den einundsiebzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zweiundsiebzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dreiundsiebzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierundsiebzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünfundsiebzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechsundsiebzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebenundsiebzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achtundsiebzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neunundsiebzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achtzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den einundachtzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zweiundachtzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dreiundachtzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierundachtzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünfundachtzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechsundachtzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebenundachtzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achtundachtzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neunundachtzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neunzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den einundneunzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zweiundneunzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dreiundneunzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierundneunzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünfundneunzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechsundneunzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebenundneunzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achtundneunzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neunundneunzigsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den hundertsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den einundhundertsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den zweiundhundertsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den dreiundhundertsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den vierundhundertsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den fünfundhundertsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den sechsundhundertsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den siebenundhundertsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den achtundhundertsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den neunundhundertsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke; für den tausendsten Nachdruck: Dr. phil. Geueke.

34. Jahrgang.

## Neue Erfolge der Tauchboote

### Teuerungsziffern

Genosse Dr. Müller, der bekanntlich Mitglied des Kriegsernährungsamtes ist, wurde dieser Tage beauftragt, in einer Samstags-Versammlung die überraschende Entdeckung gemacht zu haben, daß der Krieg dem deutschen Volke eine Teuerung von nicht mehr als 25 Prozent gebracht habe. Eine solche Behauptung wurde allgemein zurückgewiesen, und dann Genosse Müller den Sachverhalt dahin richtig stellte: Er habe gesagt, eine Teuerung von 25 Prozent sei infolge des Krieges beabsichtigt gewesen; selbstverständlich hätten wir aber eine weit erheblichere Teuerung zu vermeiden. Daß dem so ist, weiß jedermann, ob er arm oder reich, ob Familienvater oder Junggeselle. Nur über den Umfang der Teuerung ist man sich noch nicht im klaren und die Frage ist jedenfalls berechtigt: Um wieviel und seit Beginn des Krieges die Kosten des Haushaltes gestiegen sind. Daß diese Frage nicht in allgemein allfälliger Weise beantwortet läßt, liegt klar auf der Hand. Auch wer nicht die der Unterseite von Stadt und Land bemerkt, es sind ferner Ost und West, Nord und Süd zu unterscheiden, wenn schon die Länge des Krieges immer mehr preisausgleichend über den ganzen Staat hin wirkt. Den deutlichen Ausbruch finden die Preissteigerungen natürlich in den Großstädten, wo in der Hauptsache nur Konsumanten, nicht aber Produzenten vorhanden sind. Lebensmittel und private Körperlichkeiten werden gezwungen, den Umfang der Teuerung festzustellen. Vor allem die Städte, in welche die Beamten- und Arbeiterkategorien und Erhaltung der Löhne und Gehälter heranziehen. Aus einer Reihe von Kommunen liegt man auch bereits verlässliches Material vor. Der Preis für ein Pfund Butter ist um 50 Prozent und um 200 Prozent teurer geworden, noch größer ist der Aufschlag bei den anderen. Im ganzen erfordern die Kosten des Haushaltes seit Beginn des Krieges eine Steigerung von 50 Prozent. n. Nach den ersten Wirt mag diese Ziffer niedriger erscheinen, doch sie trifft trotzdem zu. Die Kosten des Haushaltes sind nur um 50 Prozent teurer geworden, dabei werden aber von vornherein die das die Einschränkungen berücksichtigt. Würde die Preissteigerung so lauten: Welche finanziellen Anforderungen erfordert die gleiche Haushaltsführung vor dem Krieg und jetzt? — man ist bestrebt dann zu einem ganz andern aufzufassen.

Das die Teuerung für den einzelnen Haushalt bedeutet, ist indes aus der Ziffer 50 nicht richtig zu erkennen. Nehmen wir einen Haushalt, dem im Frieden 3000 Mark zur Verfügung standen. Dieser müßte jetzt, um unter den veränderten Verhältnissen weiter zu bestehen, 50 Prozent mehr einnehmen, also 4500 Mark haben. Der Bedarf ist das selbstverständlich durchwegs geschloffen, der betreffende Haushaltsvorstand wird in der Regel seine Ausgaben dazwischen einbringen müssen, um zu einer Einsparnis von 11 Prozent zu gelangen. Das aber hat seine natürlichen Schwächen, weil die wichtigsten Ausgaben festliegen und darum an ihnen gar nicht gespart werden kann. Der Haushalt mit 3000 Mark im Frieden braucht genau wie in Friedenszeiten den durchschnittlichen 25 Prozent für Miete, das sind 750 Mark; die Ausgaben an Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern belaufen sich bei uns in Wiesbaden, wo wir niedrige Zinssätze haben, auf rund 150 Mark; Beleuchtung und Gas für den Haushalt wird man auf jährlich 120 Mark, die Teuerung gering berechnet auf 60 Mark, also zusammen 930 Mark; bei rund 90 Prozent aller Haushaltungen kommen auch Versicherungsbeiträge in Betracht, von mindestens 150 Mark in Betracht sind Beträge, die nicht reduziert werden können, sie belaufen sich bei einem Einkommen von 3000 Mark auf 1200 Mark. Es bleiben also die wirklichen Haushaltskosten 1770 Mark, pro Tag 4,85 Mark. Diese 1770 Mark werden in Friedenszeiten zur Verfügung und auch im Krieg. Da bei einem Einkommen von 3000 Mark die Teuerung 1500 Mark ausmacht, so ergibt sich: Die Familie kann die 1770 Mark Teuerungsumfassen nur an den 1770 Mark einnehmen. Sie müßte eigentlich statt 1770 Mark 1770 + 1770 Mark = 3540 Mark zur Verfügung haben. Oder wenn wir auf die Friedenszeit exemplifizieren wollen, so sieht sich folgendes Bild: Die Familie, welche heute mit 3000 Mark leben muß, hätte vor dem Krieg die gleiche Summe von 3000 Mark einnehmen können, das wäre pro Tag etwas über 8,33 Mark. Es ist nicht nötig, weitere Einzelheiten anzuführen, Berechnungen anzustellen, wie die Teuerung naturgemäß auf einen Haushalt einer Reihe von Kindern wirken muß.

Teuerung ist noch immer eine ständige Bedrohung des Krieges gewesen. Das war in der letzten Zeit, während des Dreißigjährigen Krieges, und während des Deutsch-französischen Krieges 1870/71. Aus hinreichend bekannten

Gründen müßte auch diesmal mit einem allgemeinen Preisanschlag gerechnet werden. Insofern würde gewiß niemand etwas eingewandt haben. Aber man fragt sich immer und immer wieder: Wäre es nicht möglich gewesen, die Teuerung innerhalb bestimmter Grenzen zu halten. Die Produzenten sollten gewiß die erhöhten Produktionskosten bekommen, das will jeder Konsument schon aus dem Grunde, weil sonst die Produktion zurückgeht. Aber die Teuerungen sind eben zu umfangreich geworden. Falsche Maßnahmen, Kettenhandel, Sucher und wer weiß, was alles dazu beigetragen hat. Mitglieder des Kriegsernährungsamtes teilen mit, daß nach den nunmehr aufgestellten Plänen manche Sorgen verschwinden und bessere Zustände kommen würden. Wir alle hoffen das aus gutem Herzen. Das deutsche Volk hat gelernt, daß es durchhalten kann und durchhalten wird. Der wirksamste Kampf für das mühselige Verhalten wäre nunmehr eine wirksame Erleichterung, die um so notwendiger wird, je länger der Krieg dauert.

### Verlustreicher Zusammenbruch

W. T. B. Großes Hauptquartier,  
14. August. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Südwestlich der Straße Thierval. P. ziers war es den Engländern gestern früh gelungen, in etwa 700 Meter Breite in unseren vordersten Graben einzudringen. Im Gegenangriff wurden sie heute nach wieder hinausgeworfen. Vor Guillemont und der südlich anschließenden Linie sind Massenangriffe des Feindes unter schwerer Einbuße für ihn abge schlagen worden. Ebenso brachen zwei sehr starke französische Angriffe im Abschnitt von Ranrepas bis östlich von dem zusammen. — Nachdrücklich ist gemeldet, daß die Franzosen in der Nacht zum 13. August das Dorf Fleury und unsere Stellungen östlich davon angegriffen haben und abgewiesen sind. Ein feindlicher Handgranatenangriff ist gestern nordwestlich des Wertes Thiamont gescheitert. Im und südlich vom Kanal La Basse herrscht lebhafteste Gefechtsaktivität. Vielfach zeigen die feindlichen Patrouillen größere Regsamkeit. Besonders gingen nordwestlich von Reims starke Aufklärungsabteilungen nach angiebigster Feinervorbereitung vor. Die Unternehmungen waren ohne Erfolg. Deßhalb vom Bapaume wurde ein englischer Flugzeug im Luftkampf zur Landung gezwungen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

#### Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

In der Gegend von Stobowa, sowie am Gajnsky-Kanal südlich des Wgonow-Sofe-Sees wurden feindliche Vorstöße abgewiesen. Deutsche Abteilungen sprengten östlich des Kanals russische Vortruppen unter erheblichen Verlusten für diese. Bei Jarceje am Stochod, ist ein Gefecht gegen den vorgedrungenen Feind zu unseren Gunsten entschieden. Starke feindliche Angriffe richteten sich gegen den Zub- und Graberka-Abschnitt südlich von Brody. Sie wurden blutig abgewiesen. Neue Angriffe sind dort im Gange.

#### Front des Feldmarschallentants Erzherzog Karl

Im Abschnitt Zborow-Roninich scheiterten russische Angriffe. Eingebrochene Teile des Feindes sind durch Gegenstöße zurückgeworfen. Ueber 300 Gefangene sind erbeutet. Auch westlich von Ronneterzyska lief der Gegner vergeblich an. Er erlitt in unserem Feuer große Verluste.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse. Selbst die Schritttätigkeit des Feindes laute ab.

### Oberste Heeresleitung.

#### Im Hauptquartier der Feinde

Der Pariser französisch-britischen Militärkonferenz folgte im Hauptquartier des Generals Haig eine längere Beratung, an der Poincaré teilnahm. Die während dessen Anwesenheit von Haig und den französischen Generalen Haig und Foyolle begonnenen umfassenden Operationen zwischen Thierval und der Somme behandelt die Berichterstattung heute als eine Reihe von Versuchen zur allgemeinen Orientierung über die Stände des gegnerischen Widerstandes. Dieser bescheidenen Charakteristik widersprechen aber die unverhältnismäßig großen Verluste an Toten und Verwundeten, sowohl auf der Seite von Haig wie auch bei General Foyolle. Nach dem Verlassen des Hauptquartiers Haig hatte Poincaré eine Aussprache mit dem der Beratung ferngebliebenen General Joffre. Die Beendigung der Ergebnisse des Zusammen-

wirkens von Haig und Haig sucht die Pariser Presse dadurch zu bemänteln, daß sie spaltenlange Berichte über unbedeutende Einzelheiten bringt.

### Die kaiserlichen Bayern

Wafel, 14. Aug. Ein französischer Geschichtsschreiber befaßt sich in einer Aufschrift an den „Temps“ darüber, daß es immer noch Franzosen gibt, die die Süddeutschen, insbesondere die Bayern, für bessere Menschen halten als die Breußen. Der Gewährte setzt in seiner Aufschrift auseinander, daß die Brutalität und die Furchtsamkeit der Bayern schon vor hundert Jahren, zur Zeit der Krone Napoleons, sprichwörtlich geworden sei. Aus jener Zeit komme auch eine Parodie zu Schillers Lied von der „Mose“, in der sich folgende Charakteristik der Bayern befindet: „Schrecklich ist, den Teufel zu meken, verderblich ist das Tigertier, jedoch der Schreckliche der Schweden, das ist der Bayer ohne Bier.“ Nach dieser Entdeckung des französischen Geschichtsschreibers würde die französische Regierung am besten tun, recht viel amerikanische Gerichte nach Deutschland durchzuführen zur Bestrafung der kaiserlichen Bayern.

### Latens der U-Boote

Berlin, 14. August. (M. T. B. Amtlich.) Einde unserer Unterseeboote hat im englischen Kanal in der Zeit vom 2. zum 10. August sieben englische und drei französische Segelboote sowie drei englische und zwei französische Dampfer versenkt.

Berlin, 14. August. (M. T. B. Amtlich.) Einde unserer Unterseeboote hat am 13. August vormittags im englischen Kanal den englischen Zerstörer „Lesso“ versenkt.

### Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

#### Bericht

London, 14. Aug. (M. T. B. Nichtamtlich.) Nach einem Monatsbericht aus Genoa wurde der Schoner „Rebutin“ von einem österreichischen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung glaubt, daß bei dieser Gelegenheit noch zwei andere italienische Segler versenkt wurden.

Wohlbemerkt, daß der französische Schoner „Saint Gaetan“, der italienische Segler „Jna“ und der ital. Dampfer „Revels“ (?) versenkt wurden.

Der britische Dampfer „F. Zohar“ (801 Tonnen) wurde versenkt. Der Mann der Besatzung sind umgekommen. — Die Besatzungen der norwegischen Dampfer „Credo“ (728 Tonnen) und „Dora“ (1052 Tonnen), die bei Darleure versenkt wurden, wurden gestern in Le Havre gelandet. — Der dänische Dampfer „Danenang“ (1247 Tonnen) wurde versenkt.

### Der „Baralong“-Fall

Berlin, 14. Aug. Die „Nord. Allg. Sta.“ schreibt: Dem Reichstag ist heute ein Reichbuch über den „Baralong“-Fall zugegangen. Das Reichbuch enthält die diesen Fall betreffenden amtlichen Schriftstücke, nämlich:

- I. Denkschrift der Deutschen Regierung über die Ermordung der Besatzung eines deutschen Unterseebootes durch den Kommandanten des britischen Hilfskreuzers „Baralong“ vom 28. November 1915.
- Anlage I bis 5 zur Denkschrift, enthaltend Zeugenaussagen in englischer Sprache nebst deutscher Uebersetzung.
- II. Antwort der Britischen Regierung vom 14. Dezember 1915, nebst deutscher Uebersetzung.
- III. Erwiderung der Deutschen Regierung vom 10. Januar 1916.
- IV. Antwort der Britischen Regierung vom 25. Februar 1916, nebst deutscher Uebersetzung.
- V. Schlusswort der Deutschen Regierung.

Das Schlusswort lautet: Die Deutsche Regierung hatte in ihrer Erwiderung auf die Erklärung der Britischen Regierung von der deutschen Denkschrift über den „Baralong“-Fall vom 10. Januar d. J. den Standpunkt eingenommen, daß es für sie im Hinblick auf die empörende Haltung der Britischen Regierung nicht möglich sei, weiter mit ihr über diesen Fall zu verhandeln; sie hatte zu gleicher Zeit angekündigt, daß sie nimmermehr die der Verurteilung entsprechenden Vergeltungsmaßregeln treffen werde.

In ihrer letzten Antwort glaubt die Britische Regierung über den Wort, den der Kapitän und die Mannschaft des „Baralong“ an der westlichen Mannschaft eines deutschen Unterseebootes begangen haben, mit dem hohen Hinweis auf die Unzuverlässigkeit der Aussagen eines Jungen, dessen Namen sie nicht einmal angibt, hinweggehen zu können; dagegen hält sie sich für die von ihr mit dem „Baralong“-Fall in Zusammenhang gebrachten drei Fälle angeleglicher, von deutschen Schriftführern begangenen Gewalttaten lediglich auf halbeschausungen, ohne dafür irgend welches Material beizubringen. Die Deutsche Regierung kann diese Behauptungen auf Grund der eideschworen Aussagen und dienstlichen Notizen der zur Sache vernommenen Zeugen nur mit Entrüstung zurückweisen. Was aber den „Baralong“-Fall betrifft, so muß nochmals mit aller Schärfe daran hingewiesen werden, daß sich die Britische Regierung trotz des ihr mitgeteilten Materials gewissermaßen selbst eine Untersuchung einleitet; damit hat sie anerkannt, daß sie es nicht wagen kann, den Fall vor ein Gericht der eigenen Standesgenossen der Beschuldigten zu bringen.

Die Deutsche Regierung hat sich hiernach ihrer Anklage entsprechend genötigt gesehen, die Aufklärung des angeklagten Verbrechens selbst in die Hand

zu nehmen. Eine Vergeltung der Untaten der britischen Seeleute im „Baralong“-Fall mit Maßnahmen gleicher Art, etwa durch Verschleppung britischer Kriegsgefangenen, hat sie selbstverständlich abgelehnt. Aber die deutschen Luftschiffe werden das englische Volk davon überzeugen, daß Deutschland in der Lage ist, die von den Offizieren und den Mannschaften der „Baralong“ begangenen Straftaten nicht ungesühnt zu lassen. Wenn früher die unvermeidliche Gefährdung der Zivilbevölkerung bei Verwendung der deutschen Zeppelin für militärische Zwecke besonderer Berücksichtigung fand, so konnten angriffslos das „Baralong“-Verbrechen solche Rücksichten nicht mehr durchgreifen; England gegenüber wird seitdem die Waffe des Luftschiffes innerhalb der Grenzen des Völkerrechts rücksichtslos ausgenutzt. Bei jedem Luftschiff, das auf London oder auf andere verteidigte oder Anlagen militärischen Charakters enthaltende englische Städte keine verheerenden Bomben abwirft, soll England sich des „Baralong“-Falles erinnern.

### Der österreichische Bericht

Wien, 14. August. (M. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

##### Front des Feldmarschallentants Erzherzog Karl

Südlich des Dnjestr keine besonderen Ereignisse. Auf den Höhen nördlich Marzampol wurde gestern durch unser Feuer eine attackierende russische Kavalleriebrigade zerstört. Heute in den Morgenstunden trat der Feind an der ganzen Front zwischen dem Dnjestr und der Gegend südwestlich von Jolozce mit den verbündeten Streitkräften wieder in engere Gefechtsstellung. Südlich von Horozjanka scheiterte ein russischer Vorstoß. Westlich von Kozowa verlor unsere Truppen brandstiftende Abteilungen bei Augustowka und im Raum von Zborow wehrten unsere Bataillone zahlreiche russische Angriffe ab. Es wurden über 300 Gefangene eingebracht.

##### Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Die Armeen des Generalobersten von Böhmermann schlug südwestlich von Podkamen einen durch mehrstündiges Trommelfeuer eingeleiteten und durch den Gebrauch von Gasbomben unterstützten Massenangriff zurück. Das Vorfeld unserer Stellungen ist von toten und schwerverwundeten Russen bedeckt. Neue Kämpfe sind im Gange. Bei Pulawice am Stochod scheiterte ein schwacher russischer Vorstoß. Südlich von Stobowa wurde ein vom Feinde befehliger Sandhügel genommen und die Besatzung des Stützpunktes gefangen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Starke feindliche Kräfte griffen unsere Stellungen östlich des Balone-Tales zwischen Lokvica und der Wippa siebenmal an, wurden aber von unseren Truppen immer wieder vollständig zurückgeschlagen. Die Infanterie-Regimenter Nr. 43 und 48 haben sich wieder glänzend benöhrt. Die Höhen östlich von Gbr, der Monte San Gabriele und der Monte Sento fanden unter beständigem Geschützfeuer. Im Engauer-Abschnitt brachen zwei feindliche Angriffe auf dem Gwaron in unserem Feuer zusammen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts von Belang.

#### Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallentant

#### Ereignisse zur See

In der Nacht vom 13. auf 14. hat ein See-Flugzeuggeschwader den Bahnhof Ronchi, militärische Objekte und Stellungen in Pieris, Barmigliano, Selz und San Gungano, sowie ein feindliche Batterie an der Jonzomündung sehr erfolgreich mit Bomben belegt und viele Volkstreffter erzielt. Alle Flugzeuge sind trotz bestiger Beschichtung unversehrt eingedrückt.

#### Flottenkommando.

#### Verschleppung der Bevölkerung von Dhalizien

Wien, 12. Aug. Der Kriegsberichterstatter der „Zeit“ meldet: Im Kiev erscheinende Zeitungen berichten, daß aus den besetzten Teilen Ostgaliziens aus militärischen Gründen die Einwohnerchaft in südrussische Konzentrationslager abtransportiert werde und zwar ohne Rücksicht auf Alter und Stand zu Fuß, da die Eisenbahnen alle durch russische Fernwundentransporte überlastet seien. Die Bukowina sei, wie nach Kiev zurückgekehrte Kaufleute berichten, fast menschenleer. Da die gesprengten Bahnstrecken noch nicht wiederhergestellt sind, wird die Verschleppung der Zurückgebliebenen fast unmöglich.

#### Fast 10 Millionen Russen mobilisiert

Berlin, 14. Aug. Aus Mitteilungen eines Stabsoffiziers im russischen Kriegsministerium, der in der Abteilung für Ersatzwesen und Rekrutierung ist, hat, wie die „Rossische Zeitung“ meldet, Rußland bis zum 15. Juli ds. J. 9 730 000 Mann, einschließlich aller Reservisten, mobilisiert. Die Gesamtverluste an Toten, Verwundeten, Vermissten, Gelangenen und Desertanten betragen 5 156 000. Genaue Zahlen konnten im Kriegsministerium allerdings nicht festgestellt werden, da die Berichte der einzelnen Armeekommandanten sehr unvollständig sind.

Unsere Zeppeline

Starke Wirkung des Zeppelin-Angriffs
Kopenhagen, 14. Aug. (B. L. A. Nichtamtlich) Der letzte Zeppelin-Angriff auf Kopenhagen...

Die Verheimlichung des Schadens

Berlin, 15. Aug. Der Haager Berichterstatter der 'Tagl. Rundschau' erfährt von einem holländischen Kaufmann...

Der bulgarische Bericht

Sofia, 13. Aug. (B. L. A. Nichtamtlich) Bericht des Generalstabes. Nach dem vergeblichen Angriff am 10. August gegen unsere vorgeschobenen Stellungen...

Der türkische Bericht

Konstantinopel, 13. Aug. (B. L. A. Nichtamtlich) Bericht des Hauptquartiers. An der Front berichtet Kuba. In der Front verjagte unsere Armee...

gen Gefechte mit feindlicher Kavallerie, auf die sie in der Umgebung von Damabon stießen. Sie schlugen sie in nordöstlicher Richtung in die Flucht...

Kaufmannsfront: Ein Teil der Truppen unseres linken Flügels trieb den Feind, der sich auf den Höhen südlich von Tatu an aufhielt...

Shaw über die englische Verlogenheit

Bernard Shaw greift in den 'New York Times' das jüngste Interview mit Owen in den 'Chicago Daily News' heftig an und behauptet, dass Owen...

Eine Lügenmeldung

Die 'Post' sagt, meldet aus Amsterdam: 'Daily Herald' bringt eine Meldung der New York Herald...

Belgien hungert durch Englands Schuld

Amsterdam, 11. Aug. Das Blatt 'Het Volk' vertritt die Ansicht, dass infolge des Anhaltens der belgischen Schiffe durch die Engländer...

Englisches Lob der deutschen Landwirtschaft

In England findet man es anscheinend unbegreiflich, dass nach zwei Kriegsjahren noch immer kein Deutscher Hunger gelitten hat. So versucht man denn, dass, was sich praktisch nicht erreichen lässt...

Auszeichnungen

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet: Eisfeldwibel Rettel (Wiesbaden), 1. Klasse. Major Wille (Lüding).

Verlustliste

Es starben dem Veldentod fürs Vaterland: Musikleiter Paul Kemtner (Wiesbaden), Bandführer Karl Raud (Wiesbaden).

Berichtsjaal

Wannheim. Zur Warnung für Scholger. Der hier wohnhafte Fuhrmann Wich Wagner aus Lindach...

Röln, 12. Aug. Vor der 2. Ferienkammer wurde gestern gegen Frau Wegenermeister W. Quast...

Bermischtes

Gefangenaustausch in der Sahara. Vor einigen Tagen meldete die italienische Presse, dass es den monatelangen Bemühungen des General Ameglio...

Schrecken der Hungersnot in Afrika. Schon im September 1915 schrieb B. B. King, der Apostolische Präfekt in Angola...

Der Balkan in Waffen

Ein Roman aus der Gegenwart von B. Gnaden. 16. Heft. (Katholik vertrieben). 'Wenn das Essen auch so ist!' bemerkte sie. 'Nun, das wird uns weiter nicht viel schaden...'

'Da werden Sie nicht viel sehen, Frau,' sagte die Alte. 'Wir sind ein gar armes Nest und Sie kommen gewiss aus der Hauptstadt.' 'Ja, aus Sofia! Ich bin übrigens nicht so anspruchsvoll...'

'War er die ganze Zeit so?' fragte Maria besorgt. 'Seit einer Stunde erst,' erwiderte Radeschda. 'Ich habe ihn noch nie so gesehen.' 'Maria erschauerte. Sie fürchtete, dass der Knabe gerade jetzt am Ende krank würde...'

sofort zu dem Kleinen, der gerade etwas ruhiger geworden war. Die Frau sah den Knaben an, fühlte sein Puls und legte ihr Ohr an seine Brust. 'Kümmere dich nicht um Maria, sie ist gesund.' 'Ein Magenleiden,' sagte sie endlich...

...hing, so war doch kein Vorandenken, das ...

Feuer ist durch Benzinexplosionen verursacht. Nur der Windstille ist es zu verdanken, das der Brand keine größere Ausdehnung annahm.

Aus der Provinz

Johannisberg i. Rh., 14. Aug. Der Artikel in Nr. 187 der Rhein. Volkszeitung über die Sommerzeit ist uns Landweitem ganz aus der Seele geschrieben.

Oberlahnkstein, 14. Aug. Das hiesige Tagblatt gibt folgendes bekannt: Wegen des Feiertages 'Maria Himmelfahrt' und des eingetretenen Papiermangels erscheint die nächste Nummer nur in halbem Format.

Pangenschwalbach, 14. Aug. Der 'Korb' widmet der jüngst verstorbenen Schwägerin Callistrata folgenden Nachruf: Am 12. August wurde in Wiesbaden die schwärzige Oberin unterm. kathol. Schwesternhauses, Schwester Callistrata, im letzten Jahre gestorben.

Kemal, 14. Aug. Ein Biermarkt wird am Donnerstag, dem 17. d. Mts., hier abgehalten.

Frankfurt a. M., 14. Aug. Den Geschäftsbericht unterlegt. Der Polizeipräsident teilt mit: Dem Kaufmann Harry Kanter, geboren am 4. Mai 1883 zu Frankfurt a. M., wohnhaft zu Frankfurt a. M., Barrenstr. 67 II, und seiner Firma H. M. Kanter, Rehl und Futrage, Schönhofstr. 48, wird hierdurch der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungsmitteln und Futtermitteln aller Art, ferner rohen Futtermitteln, Getreide und Mehl, sowie jegliche mittelbare und unmittelbare Beteiligung an einem solchen Handel wegen Unzuverlässigkeit in Bezug auf diesen Gewerbebetrieb untersagt.

Frankfurt a. M., 15. Aug. (Kriegsangelegenheiten) Die Ausstellung im Volkspark wird planmäßig heute Dienstag nachmittags 5 Uhr eröffnet. Besondere Feierlichkeiten sind nicht vorgesehen.

Sornau i. T., 14. Aug. Während einer Übung der Jugendwehr von Unterlieberbach fand eine Patrouille derselben in einem Kornacker ein frischgeschossenes Reh, dessen Läufe mit Talchen...

führen zusammengelassen waren. Das Bild war noch warm und schweißte. Als die Jugendwehr sich dem Reh näherte, wo das Bild lag, verstreuten sich schnell mehrere Personen, wahrscheinlich die Wälder. Die Jugendwehr kehrte die Beute an die Post in Reiskheim ab.

Limburg a. d. L., 14. Aug. (M. T. B. Nichtamtlich) Nach dem in der 'Times' vom 3. August erschienenen Parlamentsbericht vom 2. August hat Lord Hewart auf eine Anfrage des Earl of Cairns über die Entlassung zweier Engländer in den Arbeitsstätten, die zum Gefangenlager Limburg gehören, behauptet, daß nach den der britischen Regierung zugegangenen Nachrichten die beiden Irländer Moran und Deblin erschossen worden seien, weil sie sich ablehnten, als Sir Roger Casement auszusprechen.

Wachenburg, 10. Aug. Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Landrats in Wachenburg sind die vor einiger Zeit in Wachenburg und Altsiedel aufgetretenen Pockenkrankheiten wieder erloschen. Der seit dem 23. Juni ausgefallene Unterricht in den hiesigen Schulen wird nunmehr wieder in vollem Umfang aufgenommen.

Aus Wiesbaden

Städt. Volksschulen in Wiesbaden Die Stadt Wiesbaden hat vor einigen Tagen ihre fünfte Volksschule eröffnet. Das die neuen Bedürfnisse entsprechen, beweist eine Kuffstellung der abgegebenen Portionen: Vom 17. September 1914 bis zum 31. März 1916 wurden in den vier städt. Volksschulen 2 102 555 Portionen Mittagessen verabfolgt.

Die Höchstpreise für Fleisch sind vielfach dadurch umgangen worden, daß die Metzger die in der Vorbereitung schiefgelegten Knochenbeilagen fortgelassen und die Preise für das Knochenfleisch in manchen Fällen willkürlich Weise selbst gestellt haben.

Kartoffelmangel - wo bleibt die Brotzukunft? Seite und gestern gibt es auf den Kopf der Bevölkerung nur... 1 Pfund Kartoffeln. Bei dieser 'Knochenmenge' fällt kein Arbeiter bestehen. Warum gibt man nicht als Ersatz eine Brotzukunft? Wir bitten darum!

Ein vorbildlicher Erlaß Das Kriegsministerium hat neuerdings die Untertanen gebeten und Dienststellen aufgefordert, die Hinterbliebenen unserer Verdienten Soldaten so wohl im Scheitenden als auch im persönlichen Verkehr mit dem größten Untergang zu behandeln.

Stuttgart Ein Geschichtchen vom Krieg der Unabkömmlichkeit erzählt die 'Leopoldener Zeitung': Fleischer E. ist zum Landsturm eingezogen, während seine Weibchen seit Anfang der Mobilisation im Felde stehen. Da seine Frau den Weibchen allein nicht weiterbetreiben kann, macht sie ein Reklamationsgesuch, das aber abgelehnt wird. Es wird ihr angetragen, es doch mit einem Kriegesgefangenen zu versuchen. Die Frau stimmt die nötigen Schritte, und nach ein paar Wochen öffnet sich die Tür, es erscheint ein sehr vernünftiger Weibchen - Landsturmman E. Wänschen, 14. Aug. Generalkonsuldirektor Reinhold, der berühmte Dirigent, ist gestern im Alter von 61 Jahren gestorben. (Streichbach vor langer Zeit in Mainz etc.)

Rixiania, 14. Aug. Die Stadt Rixiania wurde von einem ziemlich großen Brande heimgesucht, wobei allein Fischwaren im Werte von einer Million Kronen verbrannten. Das

Aus aller Welt

Badenweiler, 14. Aug. Am Samstag wollte der Käse der Station Ulterborn die Arbeiter in der Fabrik, deren Mann im Felde steht und dort beschäftigt ist, das Mehl noch vor tangierenden überreichen. Die Unglückliche geriet zwischen Wasser und es wurde ihr der Kopf zermalmt. Die Frau hinterließ zwei Kinder.

Schlüchtern, 14. Aug. Der Kreistag des Regierungsbezirks Kassel, Stallungen in Schreppen, einen Beitrag von 5300 Mark zu leisten. Borecht soll versucht werden, diese Summe durch freiwillige Sammlungen im Kreis zu beschaffen; der fehlende Rest wird dann von der Kreisfasse übernommen. - Ingeheim hat der Regierungsbezirk Kassel ohne die Stadt Kassel 100 000 Mark für Stallungen beizutragen.

Kus dem Kreise Fulda, 13. Aug. (Kreiswasserwerk) Das Kreiswasserwerk, mit dem die Wasserversorgung im Sommer d. J. begonnen wurde, ist jetzt vollendet. Die Gemeinden Dilsen, Gersfeld, Gersfeld, Engelshelm und Künzell mit zusammen 2570 Einwohnern werden dadurch mit Wasser versorgt; sie benötigen im Tag zusammen 20 Kubikm. Wasser, jedoch nur einen Einwohner durchschnittlich 80 Liter Wasser im Tag kommen. Außerdem entnimmt die Eisenbahn für den gesamten Bahnhof Fulda täglich etwa 700 Kubikm. Wasser, die bereits seit dem 1. Oktober d. J. in Betrieb sind. Das Quellengebiet liegt im nördlichen Teil des Kreises und ist sehr ergiebig. Die Gemeinden Gersfeld und Engelshelm haben einen gemeinsamen und die anderen Gemeinden einen je einen besonderen Wasserschalter. Den Gemeinden wird das ihnen zuzukommende Wasser den Wasserschalter zugewiesen. Es sind zusammen etwa 20 Kilom. Rohrleitungen verlegt und etwa 100 Hausanschlüsse hergestellt worden.

Kassel, 14. Aug. Für die Ernährung und Aufnahme von Lebewesen von Brandstiftungen, Nahrung- oder Futtermittel zum Opfer werden, hat der Regierungspräsident in Kassel Beschlüsse gefasst bis zu 1000 Mark ausgesetzt.

Herford, 13. Aug. Die Schüler des hiesigen Friedrich-Gymnasiums sammelten an einem Feiertag nicht weniger als 76 1/4 Zentner Dremel. Zur Nachlieferung empfohlen.

Böln, 14. Aug. Heute morgen wurde Ditlew von der Deutzer Gummiwarenfabrik entführt. Seine Geliebte, eine Frau Engel, lag in einer Wutlache vor der Lagerhalle. Man glaubt, Anhaltspunkte dafür zu haben, daß Frau Engel die Mordtat vollführte und darauf Selbstmord verübte.

Dannover. Ein Ehrengrabmal für General von Wich wird jetzt von der Stadt Hannover an dem Engelshof Friedhof nach dem Entwurf des Stadtbaumeisters Wolf errichtet. Das Grab wird die Weite altermännlicher Heldenehre angedeutet, mit einem Monolithen überdeckt. Eine große Anzahl von Kindern soll das Ehrengrab von allen Seiten umgeben.

Widau i. S., 12. Aug. Die Frau eines Arbeiterleiters in Antonshof bei Schworzenberg, der sich vor einigen Tagen durch Erhängen selbst hat, ist mit ihren beiden Kindern in ein Wasser eines Bachlaufes gesprungen. Alle drei Personen sind ertrunken.

Mutterkadi (Wals), 14. Aug. Der jetzt in der Armee, der vor einiger Zeit auf einem Infanterieregiment erkrankt aufgehoben wurde, ist die Unternehmung selbstbestimmt hat, von den hiesigen Gelehrten Frosch und Rodmann wurde aus dem Hause gelockt und auf freiem Feld zwei Schüsse schwer verletzt und dann in ein Wasser noch lebendem Zustand vergraben worden, so daß er elend umkam. Die Täter wurden verhaftet.

Stuttgart Ein Geschichtchen vom Krieg der Unabkömmlichkeit erzählt die 'Leopoldener Zeitung': Fleischer E. ist zum Landsturm eingezogen, während seine Weibchen seit Anfang der Mobilisation im Felde stehen. Da seine Frau den Weibchen allein nicht weiterbetreiben kann, macht sie ein Reklamationsgesuch, das aber abgelehnt wird. Es wird ihr angetragen, es doch mit einem Kriegesgefangenen zu versuchen. Die Frau stimmt die nötigen Schritte, und nach ein paar Wochen öffnet sich die Tür, es erscheint ein sehr vernünftiger Weibchen - Landsturmman E. Wänschen, 14. Aug. Generalkonsuldirektor Reinhold, der berühmte Dirigent, ist gestern im Alter von 61 Jahren gestorben. (Streichbach vor langer Zeit in Mainz etc.)

Rixiania, 14. Aug. Die Stadt Rixiania wurde von einem ziemlich großen Brande heimgesucht, wobei allein Fischwaren im Werte von einer Million Kronen verbrannten. Das

Beträge sind Häften unter allen Umständen zu vermeiden; gegebenenfalls ist die Rückzahlung der zur Unabgabe erhaltenen Summe zu beantragen, sofern die Voraussetzungen hierfür gegeben sind.

Die Gendarmerei selbst Eine Verordnung verfügt, daß nach dem Muth der Kräfte nun auch die preussische Gendarmerei in selbigen eingeteilt werden soll. Die jetzt vorhandenen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke sind unverändert aufzutragen. Dazu kommen noch einige andere keine Uniformänderungen.

Geschäftspapiere Rechnungen können im offenen Umschlag auch nach der Beschaffenheit als 'Geschäftspapiere' zu 10 Pf. vermindert werden. Sie sind aber vom Einkommen frei zu machen und sie dürfen keinerlei schriftliche Mitteilungen enthalten. Da selbst große Geschäfte nach Rechnungen zu Laufen des Geschäftes mit 15 Pf. transkribieren, sei auf diese Bestimmung ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Eine Reklamieren-Kette wird von der Ländlichen Kammer empfohlen. Die Zeitung meint: Wie fruchtbar diese Steuer nach der finanziellen Seite für die Reichskasse werden könne, ergebe sich aus der Erwägung, daß zu Anfang des Krieges weit über zwei Millionen und jetzt nach rund eine Million Verweigerungen zurückgestellt worden waren. Aber auch unabhängig von ihrer finanziellen Wirkung erweckt sie die Aufmerksamkeit der sozialpolitischen, ja sogar politischen Seite hin, - um einer nicht unbegründeten, wachsenden Mitleidenschaft den Boden zu entziehen. Denn in dieser schweren Zeit werde jede Bevormundung als etwas Unannehmliches empfunden, - sogar von den Bevormundeten selbst, geschweige von denen, die die Opfer an Leben, Gesundheit, Vermögen darbringen.

Verpachtung Das 'Vorkote' nebst Kasse wurde an Herrn Oskar Prad in Krefeld mit Wirkung vom 1. September ab verpachtet.

Personalien Herr Hans Bariaf vom Residenz-Theater ist für die kommende Spielzeit an das Rainier Stadttheater verpflichtet worden.

Todesfall Nach längerem Krankenlager ist hier eine in weiteren Kreisen bekannte Persönlichkeit, Herr Gefängnis-Überinspektor Gustav Dreier im Alter von 64 Jahren gestorben.

Aus dem Vereinsleben Marienverein. Mittwoch, 16. August. Tagesausflug nach Riegenbad. Abfahrt in Riechrich 9.30 Uhr mit Riechrich. Fahrpreis 1.25 RM. Essen für den ganzen Tag ist mitzunehmen. Katholischer Männer-Vereinsverein. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten männl. Jugend. Büro: Pöhlstr. 8. Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag und Samstag, nachm. 6-7 Uhr. Gelehrten (Kassino). Mittwoch abends von 9 Uhr ab: Gesellschaftsabend. Rath Arbeitersekretariat und Volkshaus, Pöhlstr. 24. Arbeitersekretär Knoll am Rain hat Mittwoch und Samstag Sprechstunden von 4-7 Uhr.

Briefkasten Ein Nachdentender. Sie fragen, wie eine Zeitung in redaktionellen Teilen einen 'Seiten'-Artikel beurteilen und die Fabrikanten der Unwahrscheinlichkeit, im Anzeigenteil dagegen oben dieses 'Seiten'-Mittel durch großes Interat empfehlen könne? Wenn hier nicht der notwendige Zusammenhang zwischen Redaktion und Verlag fehlt, dann können wir uns ein berartiges Verhalten auch nicht erklären!

Amliche Wasserstands-Nachrichten

Rhein	14. Aug. 15. Aug.	Rain	14. Aug. 15. Aug.
Baldshut	—	Würgau	—
Reh	—	Bohr	—
Rogau	—	Wiesbaden	—
Wachenburg	—	St. Einheim	0.87
Born	0.96	Frankfurt	2.28
Wing	—	Waldheim	0.86
Wing	2.03	Neckar	—
Wing	2.31	Wilmpten	—

KURSBERICHT

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

New Yorker Börse	13. Aug.	New Yorker Börse	13. Aug.
Eisenbahn-Aktion:		Bergw.-u. Ind.-Akt.	
Atch. Top. Santa Fe	102 1/2	Amer. Can. com.	58 1/2
Baltimore & Ohio	88	Amer. Smalt. & Ref. c.	96 1/2
Canada Pacific	175 1/2	Amer. Sug. Refin. c.	100 1/2
Chesapeake & O. c.	61 1/2	Assoosia Copper c.	83 1/2
Chic. Mill. St. Paul.	90 1/2	Bethlehem Steel c.	87 1/2
Denver & Rio Gr. c.	12 1/2	Central Leather.	53 1/2
Erie common	26 1/2	Consolidated Gas	135 1/2
Erie 1st pref.	33	General Electric c.	168
Illinois Central c.	181	National Lead	65
Louisville Nashville	129	United Stat. Steel c.	87 1/2
Missouri Kansas	3 1/2		
New York Centr. c.	104	Eisenbahn-Bonds:	
Norfolk & Western c.	120 1/2	Atrch. Top. S. Fd	103 1/2
Northern Pacific c.	110 1/2	Baltim. & Ohio	84 1/2
Pennsylvania com.	15 1/2	Ches. & Ohio	84 1/2
Reading common	101 1/2	Northern Pacific	65 1/2
Southern Pacific	95 1/2	Southern Railway c.	91 1/2
Southern Railway c.	24	South. Railway pref.	81 1/2
South. Railway pref.	68	Union Pacific com.	87 1/2
Union Pacific com.	139	Wabash pref.	93 1/2
Wabash pref.	48 1/2		

Amliche Devisenkurse der Berliner Börse

Am telegraphische Auszahlungen	von 12. August	Geld	Brief	von 14. August	Geld	Brief
New York 1 Doll.	8.27	5.30	8.37	5.30		
Holland 100 fl.	225.75	226.25	225.75	226.25		
Dänemark 100 Kr.	157.51	158.	157.	157.50		
Schweden 100 Kr.	157.75	158.25	157.75	158.25		
Norwegen 100 Kr.	157.75	158.25	157.75	158.25		
Schweiz 100 Fr.	108. 1/2	104. 1/2	104.87	105.13		
Wien 100 K.	60.45	60.55	60.45	60.56		
Budapest 100 Lei	86.75	87.25	85.25	85.75		
Rumänien 100 Lei	71.50	80.50	70.	80.		
Bulgarien 100 Leva						

Osram die bewährte Drahtlampe



Achten Sie immer auf die Inschrift 'Osram'! - Überall erhältlich. Ausrüstungsbüro, Berlin O. 17.

Unser Wasserstraßen und neue Wasserstraßen-Projekte

Von Albert Großer

Wasserkraft macht sich der Tag ins Große wirksamer geltend als in der Schifffahrt. Er war es, der die Entwicklung der alten Kanäle mit ihren kleinen Abmessungen nicht aufkommen ließ, der andererseits die Entwicklung der Schifffahrt auf dem Rhein so ungeheuer gehoben hat. Auf dem Donau-Rain-Kanal, der 1846 vollendet wurde, konnten nur Schiffe von höchstens 126 Tonnen Tragfähigkeit verkehren, auf dem Rhein dagegen heißt das Normal-Rohschiff eine Tragfähigkeit von 1500 Tonnen, das größte Röhlerne Rheinschiff fast sogar 3588 Tonnen - 70.000 Zentner. Dieses Schiff lastete nur 173.000 Mt., fast oder fast wie fünf hundertjährige 250 Bogen, deren Anschlagung fast 0,75 Millionen Mark, also mehr als das Vierfache, kostete. Die Selbstkosten der Beförderung sind im 44-Tonnen-Rahn beinahe doppelt so hoch wie im 1500-Tonnen-Schiff. Deshalb hat man beim Ausbau der deutschen Wasserstraßen vor allem auf die Vergrößerungen der Abmessungen Gewicht gelegt. Bei den Kanalbauten und Kanalanisierungen im Westen sind regelmäßig Schiffe von 600 Tonnen, für den Osten solche von 400 Tonnen als normale Betriebsmittel vorausgesetzt. Auf 600-Tonnen-Wasservermögen haben aber die Schiffe in Wirklichkeit oft viel mehr, sogar bis zu 900 Tonnen. Die belgischen und französischen Hauptwasserstraßen sind dagegen nur für 300-Tonnen-Schiffe ausgebaut worden. Der Rhein-Derne-Kanal trägt Schiffe bis zu 1200 Tonnen. Für Schiffe von 1500 Tonnen Tragfähigkeit soll der kanalisiertes Rain bis Wöhringen ausgebaut werden. Er soll ebenso wie der Rhein von Köln aufwärts bis Mannheim und der kanalisierte Neckar bis Heilbronn eine Wasserstraße von 2,5 Meter erhalten, während die Stromstraße des Rheins abwärts von Köln 3 Meter Wasserstraße besitzt. Die für den Niederrhein in den letzten mitgeteilte Regelhöhe spricht zwar meistens von weniger als 2 Metern, aber dazu kommt noch die künstliche Vertiefung des Rheinbettes, welche z. B. in Düsseldorf 1,70 Meter beträgt, so daß in Wirklichkeit mit einer größeren Wasserstraße gerechnet werden kann.

Unter den Kanalbauten des Wasserstraßenwesens sind in Breiten im letzten Jahrzehntehundert (einschl. der noch in Ausführung begriffenen Bauten) allein 2 Milliarden Mark bewilligt worden. Unter den künstlichen Wasserstraßen Deutschlands steht der 98 Kilometer lange Kaiser-Wilhelm-Kanal (eröffnet 1895), dessen Wasserstraße erst neuerdings von 9 auf 11 Meter erhöht worden ist, an erster Stelle. Er kann jetzt die mächtigsten Kriegs- und Handelschiffe aufnehmen. Der West der deutschen Kriegskanäle ist durch ihn verdrängt worden. Seit Kriegsbeginn ist er für die Handelschifffahrt gesperrt. Unter den neueren deutschen Kanälen ist wohl der mächtigste und bekannteste der Dortmund-Emmer-Kanal, und in Verbindung damit der Rhein-Weser-Kanal; der erste Bestandteil desselben ist der Rhein-Derne-Kanal von Duisburg nach Dorne. Von Dorne bis Bevergern bei Quadrät muß der Dortmund-Emmer-Kanal benutzt werden. In Bevergern zweigt dann die Reststraße des Rhein-Weser-Kanals ab, die bei Winder auf einer gestülpten Sohle die Weser überschreitet. Der Kanal entnimmt sein Wasser zum Teil aus der Weser, aus der es bei Winder in den Kanal gepumpt wird. Um die Weser in den Stand zu setzen, das Speisewasser für den Kanal abzugeben, wird deren Wasserführung durch Stauden im oberen Quellengebiet, insbesondere durch die Talperrre an der Ober, die größte Talperrre Europas, 202 Mill. Kubm. fassend, verhindert. Der Rhein-Weser-Kanal ist mitten im Weltkrieg eröffnet worden, die Teilstrecke Rhein-Derne am 1. Dezember 1914, die Teilstrecke Bevergern-Winder am 16. Januar 1915. Die Reststraße bis Hannover soll demnächst fertiggestellt werden. Der Mittelkanal bricht in Hannover ab und seine Weiterführung zum Anschluß an das Mittlere Wasserstraßenwesen ist feinerzeit an dem Widerstande der landwirtschaftlichen Kreise des preussischen Ostens gescheitert. 1914 ist auch der Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin eröffnet worden, der den alten Havel-Kanal ersetzt und mit der bisherigen 170-Tonnen-Schiffe solche von 600 Tonnen Tragfähigkeit annimmt. Ende April 1915 wurde die Befahrung der Weichsel-Oder-Wasserstraße mit 400-Tonnen-Rähmen freigegeben und damit der Ausbau dieser Wasserstraße zum Großschifffahrtsweg vollendet. Neuerdings sieht man auch für den mehr gebirgigen deutschen Süden leistungsfähige Wasserstraßen herstellen. Zunächst ist die in Ausführung begriffene Kanalisierung des Rheins von Esslach bis Fischelnsburg zu erwähnen, durch die die Naamwasserstraße auf 2,5 Meter vertieft und für Schiffe mit bis zu 1500 Tonnen Ladekapazität zugänglich gemacht werden soll; dann soll weiter von Wöhringen bis zum Berg kanalisiert und zugleich der Rain mit der durch einen Großschifffahrtsweg verbunden werden. Donau prägte selbstverständlich auch dieser Kanalisierung vor allem zu Gunsten der Schifffahrt. Ferner ist projektiert ein Rain-Derne-Kanal und Kanalisierung des Neckars bis Heilbronn und die Regulierung des Oberrheins bis zum Hochrhein, das ganz ungeheure wirtschaftliche Schwierigkeiten vor allem zu Gunsten der Schifffahrt Folge haben würde. Welchen Einfluß der Krieg auf alle diese Pläne haben wird, ist bis jetzt nicht zu übersehen, allen Binnenwasser-Verbindungen ist der höherer Verkehrsbedarf nicht zu übersehen. Während der Transport von einem Doppelpentner Getreide, Ostpreußen bis zum Rhein auf einem Kanal 1. Kosten würde, beträgt er in Friedenszeiten auf dem Dampfer von Danzig um Schwabmündung bis zu einem deutschen Rheinhafen nur 10. Mehrfach ist das Verhältnis für den Transport Konstantinopel auf der Donau heraus bis Danzig. Er würde zehn- bis elfmal so teuer sein wie der Transport mit einem Dampfer aus dem Rheinhafen nach Danzig. Das Geld wird es doch sein, welches nach dem Kriege wieder den Hauptausfluß gibt.

Dr. Gentner's Del-Wachs-Lederpug Nigrin



Dr. Gentner's Del-Wachs-Lederpug Nigrin... welche das Einreiben von Wasser verhindert, Wassercreme dagegen ist durch Wasser lösbar und fließt ab bei nasser Witterung.

Sammelt Obstkerne!... Roten Kreuz, Abteilung VI, Mainzer Straße 19.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme der Einwohnerschaft, sowie dem Kranken- und Sterbenderein bei der Beerdigung unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters Johann Korn... Wiesbaden, den 13. August 1916.

Dankagung. Für die wohlwollenden Beweise der Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres guten Vaters, insbesondere für die den Bestenamen spendende und uns stützende Gewerbe des Herrn Pfarrers Dr. Hilfrich sagen herzlichen Dank! Geschwister Hofmann. Wiesbaden, den 14. August 1916.

Am 11. August d. J. verstarb der Königl. Bezirks-Obstinspektor Herr Gustav Dreier. Wer als 77 Jahre hat der Entschlafene sein Amt mit fester Bewusstseinsklarheit, unerschütterlichem Gerechtigkeitsgefühl und nie wankender Pflichttreue verwaltet. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden. Wiesbaden, den 14. August 1916. Der Erste Staatsanwalt.

Wer Kriegsbeschädigte kannte, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die Vermittlungsbüro für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt, Dohheimers Straße 1.

Paul Rehm, Zahn-Praxis Friedrichstraße 50, I. Zahnschmerzbehandlung, Zahnzahnen, Nervösen, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstlicher Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m. Sprechst. 3-6 Uhr. Telefon 3118. Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Miet-Pianos Harmoniums Schmitz Wiesbaden. Planos eigener Arbeit 1 mod. Stubler-Piano... W. Müller, Mainz... Klavierkammer (Hund) empfiehlt sich Joseph Rees, Wiesbaden... Für 17-jährig. Mädchen, welche in bestem Haushalt beschäftigt war und vier Monate die Handhabung geübt hat, wird bei bescheid. Künste Stelle nach auswärts in ländl. Familie gesucht. Näh. bei Frau Ruppert, Wiesb., Kohl-Platz-Ning 60.

Gebräuchte Gasbeleuchtungs-Einrichtung... in der Nähe des Bahnhofs... Sprechstunden von 1. September an täglich mit Ausnahme von Sonntagen und Samstag nachmittags von 11-12 und 3/4-4 Uhr.

Erprobter Linotype-Setzer in dauernde Stellung gesucht. Hermann Rauch, Wiesbaden, Heilbrichstraße 30. Für meinen 16-jähr. Sohn, der bei dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst best. ist, suche ich Lehrstelle in einem größeren kaufmännischen oder Bankgeschäft Wiesbadens. Näheres unter W. H. an die Geschäftsstelle dies. Bg.

Lüchtiger Küfer gesucht. Simon & Co. Wiesbaden, Heilbrichstraße 30. Einige Frauen werden für leichtere Fabrikarbeit gesucht. Rudolf Koepf & Co., Deßlich im Rheingau. Anwesen: Oeltrich, Lohndstraße 33.

Institut Schrank (vorm. Institut Ridder) Frauenarbeits-, Fortbildungs- und Haushaltungsschule Pensionat u. Erziehungsanstalt f. junge Mädchen Seminar für Handarbeitslehrerinnen WIESBADEN, Adelheidstrasse 25. Am 12. Septemb. Beginn des Winter-Semesters Annehmungen und Prospekte durch die Vorsteherin Antonie Schrank. Sprechstunden von 1. September an täglich mit Ausnahme von Sonntagen und Samstag nachmittags von 11-12 und 3/4-4 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden Dienstag, 15. Aug., nachm. 4.30 Uhr: Abonnement-Koncert des Musikkorps des Gardebataillons Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. (Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.) 1. Fest-Marsch (Dering); 2. Ouvertüre zur Operette 'Blatte Burche' (H. v. Supper); 3. La Paloma, mexikanisches Lied (Pader); 4. Räumlerleben, Walzer (Strauss); 5. Bon Mad bis R. Wagner, Fantasie (Schweizer); 6. Das Schilke, was es gibt (Linde); 7. Wir wollen stehen, patriotisches Längemärche (Arbach). \* Abends 8.30 Uhr: Abonnement-Koncert des Musikkorps des Gardebataillons Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. (Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.) 1. Krone-Marsch Nr. 7, 1. Bataillon, Garde 1806; 2. Jubel-Ouvertüre (H. v. Weber); 3. Das treue deutsche Herz, Fantasie (Schweizer); 4. Walzer 'Wi-Wien' (Kremer); 5. Fantasie aus G. H. v. Beethovens Oper 'Der Freischütz' (Lindner); 6. Glückliche Bauerntage (Kremer); 7. Potpourri aus der Operette 'Potentat' (Arbach).

Neroberg Wiesbaden Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, bei günstiger Witterung Wohltätigkeitskonzert der Kapelle des Ersatz-Bat. Ref.-Reg. 80 zu Gunsten des Kreiskomitees vom Roten Kreuz. Leiter: Herr Kapellmeister Haberland.

Thalia-Theater Mod. Lustspiele Täglich nachm. 4-11: Grill. Vorlesung. Vom 12.-15. August: Thora West. Großes Drama in 4 Akten. Maria's Tante, Lustspiel in 3 Akten.

Fleisch-Verteilung In der Woche vom 16. bis 22. August die Fleischartenabschnitte 41-44 zum Einkauf von 300 Gramm Fleisch und Wurst auf Jeder einzelne der Abschnitte 41, 42, 43, 44 rechtigt zum Bezug von 75 Gramm. Der Fleischverkauf findet statt am: Mittwoch, den 16. August und Donnerstag, den 17. August und zwar für Haushaltungen mit den folgenden Buchstaben: I-L Mittwoch, vorm. 7-10 Uhr, M-Q Mittwoch, vorm. 10-1 Uhr, R-S Mittwoch, nachm. 4-6 Uhr, T-Z Mittwoch, nachm. 6-8 Uhr, A-D Donnerstag, vorm. 7-10 Uhr, E-H Donnerstag, vorm. 10-1 Uhr, A-Z Donnerstag, nachm. 5-7 Uhr. Von Donnerstag nachmittags 7 Uhr abwärts. Dienstag, den 22. August gelten die Abschnitte 41-44 der Fleischkarte nur noch zum Bezug von Fleischspeisen in den hiesigen Wirtschaften. Die Abschnitte 37-40 verfallen mit dem 1. August ds. Js. Alle Inhaber von Fleischkarten mit Aufschrift 'Keller' werden zum Fleischzug an die Metzgerei Keller zurücküberwiesen. Wiesbaden, den 15. August 1916. Der Magistrat.

Höchstpreise für Fleisch. Zu der Höchstpreissetzung für Fleisch ist um entstandene Zweifel zu beseitigen, folgende Ausführungsbestimmung erlassen: Es dürfen nur die in unserer Höchstpreisverordnung vom 9. Juni 1916 ausdrücklich genannten Fleischsorten verkauft werden. Sonstige Preise für Fleisch einschl. Knochen und Knochenfleisch sind nicht zulässig. Knochen und Knochenfleisch zu höheren Preisen zu verkaufen. Wiesbaden, den 14. August 1916. Der Magistrat.

Beschlagnahme von Fahrradbereifung gemäß Verordnung vom 12. Juli 1916. Nach der in den Zeitungen vom 6. und 7. August d. J. bekanntgegebenen Beschlagnahme-Verordnung vom 12. Juli 1916 sind alle Fahrradbedeckungen und Schläuche vom 1. August ds. Js. an beschlagnehmbar. Soweit Radfahrer nicht eine ausdrückliche schriftliche Genehmigung zur Weiterbenutzung ihrer Fahrradbedeckungen, werden die Bedeckungen beschlaggenommen, wenn die Bedeckungen nicht vor dem 1. August ds. Js. an den beschlagnehmenden Stellen abgeliefert werden. Die beschlaggenommenen Bedeckungen werden in der beschlagnehmenden Stelle eingelagert. Die beschlaggenommenen Bedeckungen sind bis zum 1. September ds. Js. nicht abzugeben. Die beschlaggenommenen Bedeckungen sind bis zum 1. September ds. Js. nicht abzugeben. Wiesbaden, den 14. August 1916. Der Magistrat.

S. GUTTMANN Frank & Marx Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe Wiesbaden LANGGASSE 1-3 Kaufhaus größten Stils für sämtl. Manufaktur- und Modewaren Damen-Konfektion, Damen-Putz Kleiderstoffe, Wäsche, Weißwaren Gardinen, Teppiche, Bett-Waren. Kirchgasse 31 Wiesbaden Ecke Friedr.-Str.